Editorial / Impressum

Trotz Corona-Einschränkungen versuchen wir, Diskussionen über uns wichtige Themen unbedingt weiterhin zu ermöglichen. Dazu führen wir einerseits Veranstaltungen online durch (Videodiskussionen), anderseits versuchen wir, weiterhin Präsenz-Veranstaltungen durchzuführen – wenn dies erlaubt ist - und dann mit einem dezidierten Hygienekonzept (u.a. Höchstzahl möglicher TeilnehmerInnen, Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, Abstandeinhaltung sichern).

Auf Grund der gesetzlichen Hygieneauflagen ist bei Präsenz-Veranstaltungen auf jeden Fall eine Anmeldung per E-Mail (info@masch-hamburg.de) mit vollständigem Namen, Anschrift und Telefonnummer erforderlich. Trotzdem stehen die Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der aktuellen Corona-Regelungen. E-Mail ist hier die beste Möglichkeit, den aktuellen Stand der Veranstaltungen zu erfragen.

Auch bei Online-Veranstaltung der MASCH Hamburg ist die Voraussetzung für die Teilnahme eine Anmeldung über eine Mail an info@masch-hamburg.de bis 2 Tage vor der Veranstaltung. Der Link für die Veranstaltung wird dann bis zum Vortag der Veranstaltung, 18 Uhr, versendet.

Der von uns für die Veranstaltungen gesendete Link installiert (falls nicht schon vorhanden) nach Anklicken das Programm „Zoom“ und öffnet die Video-Konferenz.
Hier ist eine Zoom-Anleitung:
https://www.youtube.com/watch?v=G83cZf46A4k
Mikrophon und Kamera (beides häufig im PC eingebaut) sollten für die Diskussion oder Nachfragen aktivierbar sein.

Impressum

Herausgeber
Marxistische Abendschule Hamburg - Forum für Politik und Kultur e.V. (MASCH Hamburg)
Postfach 6o 18 o6, 22218 Hamburg
E-Mail: info@masch-hamburg.de
Internet: www.masch-hamburg.de

Veranstaltungen der MASCH

Afghanistan
Die Wiederergreifung der staatlichen Macht durch die Taliban

Nach dem Abzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan am 15. Februar 1989 und dem anschließenden Zerfall des Realsozialismus nahm das Interesse an Afghanistan in der westlichen Welt ab. Mit dem Sturz der Taliban, der im November 2001 im Rahmen „Operation Enduring Freedom” vollzogen wurde, wurde eine neue Ära eingeläutet. Unter der Regie der westlichen Staaten wurde die Islamische Republik Afghanistan geboren; eine Regierung, die einerseits den Islam und islamischen Werte als ihre Staatsräson und Legitimationsquelle der staatlichen Macht betrachtete, und andererseits unter dem Deckmantel der Demokratie die Ethnisierung der staatlichen Macht und die Korruption massiv beförderte.

Diese Ära, die mit dem Petersburger Prozess begann, endete am 15.08.2021 mit katastrophalen Folgen, welche eigentlich niemanden überraschen sollten. Dieser Vortrag geht nach einer kurzen Darstellung des geschichtlichen Hintergrundes auf die inneren und äußeren Faktoren ein, die den Boden für die Wiederergreifung der staatlichen Macht seitens der Radikalislamisten am 15.08.2021 begünstigt haben. Schließlich soll auf dieser Grundlage diskutiert werden, wie die Taliban-Herrschaft vom Gesichtspunkt einer kritischen Theorie der gegenwärtigen Weltordnung einzuschätzen ist.

Unser Referent ist in Afghanistan geboren und aufgewachsen und beschäftigt sich seit Jahren mit der politischen und sozialen Situation des Landes.

Termin: Donnerstag, 11.11.2021, 19:00 Uhr
Ort: Cafè Knallhart, Von-Melle-Park 9 (Uni) (angefragt; bitte vorher nochmal unter masch-hamburg.de checken)

Bitte anmelden unter info@masch-hamburg.de

Buchtipp

Marxistische Abendschule Hamburg (Hg.)
Aufhebung des Kapitalismus
Die Ökonomie einer Übergangsgesellschaft

Argument Sonderband 319 · 280 Seiten · br., 13,5 x 21 cm,
ISBN 978-3-86754-319-4 · 19 € [D]

Erschienen im Argument Verlag, September 2015

Veranstaltungen der MASCH

Jürgen Bönig
Die kapitalistische Produktionsweise und die Entstehung des modernen Antisemitismus am Anfang des 19. Jahrhunderts

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert wurde religiöser Judenhass in sozialer Konfliktverschiebung umgeformt und der moderne Antisemitismus erfunden. Weil sie nicht mit der kapitalistischen Produktionsweise fertig wurden, machten ständische zünftige Gesellschaften nicht Strukturen, sondern Abstammung und Herkunft der Kapitalisten für ihre Probleme verantwortlich. Karl Marx analysiert im „Kapital“ die Veränderungen, die die kapitalistische Produktionsweise in denjenigen Gesellschaften bewirkt, in denen sie bereits herrscht. Am Beispiel Hamburgs, wo die Waren aus kapitalistischer Produktionsweise in Länder eingeführt wurden, in denen sie eben noch nicht herrschte, soll gezeigt werden, wie der ständische Anti-Kapitalismus die Probleme von Strukturen auf Personen zu schieben suchte und Sozialisten wie Marx, Engels, Heine und andere diesem herrschaftsstabilisierenden Rassismus entgegentraten und in der Kapital-Analyse das stärkste Gegenargument gegen den Antisemitismus erarbeiteten.

Dr. Jürgen Bönig, Technikhistoriker, jahrzehntelang im Museum der Arbeit; durch einen Vortrag von Michael Sommer bei der MASCH angeregt zu dem Buch „Karl Marx in Hamburg, Der Produktionsprozess des >Kapital<“ und dieses Jahr zu seiner Fortsetzung „Otto Meissner, Verleger des >Kapital<. Ein 1848er in Hamburg“ (beide im VSA-Verlag erschienen).

Referenten: Dr. Jürgen Bönig (Hamburg)
Termin: Donnerstag, 13.01.2022, 19:00 Uhr
Ort: Cafè Knallhart, Von-Melle-Park 9 (Uni) (angefragt; bitte vorher nochmal unter masch-hamburg.de checken)

Bitte anmelden unter info@masch-hamburg.de

Veranstaltungen der MASCH

Bafta Sarbo
Einführung in die materialistische Rassismuskritik

Marxismus und Antirassismus werden in deutschen akademischen und aktivistischen Kontexten selten zusammen gedacht. Oft gibt es die Unterstellung, Marxist:innen würden im Rassismus lediglich einen Nebenwiderspruch sehen und sich deshalb nicht würdig damit beschäftigen. Eine historisch materialistische Auseinandersetzung könnte aber Antworten bieten auf die Fragen: Was ist Rassismus und wie ist er entstanden? Können wir überhaupt von dem einen Rassismus, statt von Rassismen, sprechen? Und was hat kapitalistische Produktionsweise mit rassistischer Gewalt zu tun? Was bedeutet die sogenannte "Wiedervereinigung" für die rassistische Entwicklung in den 90er Jahren in Deutschland?

Warum Rassismus mehr ist, als nur eine Ideologie oder ein falsches Bewusstsein und was das Problem mit bürgerlichem Antirassismus ist, soll in diesem Vortrag erläutert werden.

Bafta Sarbo ist Sozialwissenschaftlerin aus Berlin. Sie ist im Vorstand der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD), leitet für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Lesekurse zum Marx’schen „Kapital“ und ist Autorin diverser Beiträge zum Verhältnis von Marxismus und Antirassismus.

Eine Veranstaltung der Marxistischen Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V. (https://www.masch-hamburg.de)

Referenten: Bafta Sarbo (Berlin)
Termin: Donnerstag, 10.02.2022, 19:00 Uhr
Ort: Barboncino Zwölphi (barboncino.de), im „Golden Pudel Club“; St. Pauli Fischmarkt 27

Bitte anmelden unter info@masch-hamburg.de

masch
Marxistische Abendschule Hamburg
Forum für Politik und Kultur e.V.
masch Programm
Winter 2o21/22
www.masch-hamburg.de

Kurs-Hinweise / Über die MASCH Hamburg

Hinweise zu den Kursen

Auf Grund der geltenden Corona Einschränkungen können wir weiterhin keine Präsenz-Kurse anbieten. Wir gehen deshalb dazu über, Kurse als Online-Kurse (Videodiskussionen) durchzuführen, in der Hoffnung, in absehbarer Zeit auf Präsenz-Kurse umstellen zu können. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist deshalb zurzeit eine Anmeldung per Mail (Email Adresse steht unter der Kursbeschreibung).

Über die MASCH Hamburg

Die Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V., kurz MASCH Hamburg, organisiert seit 1981 regelmäßig Veranstaltungen, die allen daran Interessierten ein Forum für Aneignung und Diskussion unterschiedlicher gesellschaftskritischer Positionen geben.
Ohne dass die MASCH Hamburg an eine bestimmte politische Organisation oder an eine theoretische Schule gebunden wäre, ist die Weiterentwicklung und Verbreitung der marxistischen Theorie als grundlegendes Instrument zur Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit mit der Perspektive von deren Veränderung ihr Ziel. So werden regelmäßig Lektürekurse vor allem zu den wichtigsten Texten kritischer Gesellschaftstheorie angeboten, sowie Diskussionsveranstaltungen, Workshops und Kongresse mit Referenten zu kulturellen, politischen oder theoretischen Themen.
Die MASCH Hamburg richtet sich an alle, die sich ihre kritische Vernunft nicht ausreden lassen. Neben Studierenden, die ihr geistiges Interesse durch eine mehr und mehr zu einer Ausbildungsstätte degenerierten Universität nicht repräsentiert sehen, spricht die MASCH Hamburg somit alle an, die ein Interesse an kritischer Gesellschaftstheorie haben.
Neue Kurse beginnen jeweils im April oder Oktober. Regelmäßig – mindestens einmal jährlich – beginnt ein neuer Lektürekurs „Das Kapital“ von Karl Marx. Die Teilnahme an Kursen und Veranstaltungen ist kostenlos; die MASCH Hamburg finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Kurse der MASCH-Hochschulgruppe

Lektürekurs Karl Marx
Das Kapital, Band 1 (Neu)

Die Vorherrschaft ökonomischer Interessen wird in Krisenzeiten durch die gesellschaftspolitische Praxis belegt. Dazu reicht oftmals ein Blick in die Medien. Wer jedoch die grundlegende Funktionsweise der kapitalistischen Gesellschaft begreifen möchte, kommt an der Lektüre von Karl Marx „Das Kapital. Kritik der Politischen Ökonomie“ nicht vorbei. Die kapitalistische Produktionsweise ist, nach Marx, nur adäquat als Krisenzusammenhang zu verstehen. Der Kritik der Politischen Ökonomie geht es um das theoretische Begreifen des „ökonomischen Bewegungsgesetzes der modernen Gesellschaft“ (MEW 23; 15) – letztlich um eine bewusste Veränderung der bewusstlos produzierten gesellschaftlichen Praxis. Gleichzeitig kann Marx darlegen, dass die bürgerlichen Subjekte unbewusst in den Denkformen dieser Gesellschaftsform gefangen sind. Das ist auch der Grund, warum der einfache Blick in die Medien oder auch in die ökonomische Theorie gerade nicht ausreicht. Deshalb ist die Kritik der Poltischen Ökonomie als immanente Theorie-Kritik der ökonomischen Kategorien der klassischen ökonomischen Wissenschaft konzipiert: als Reflexion auf die gesellschaftlich-unbewussten Voraussetzungen und als Kritik des ideologischen Bewusstseins. Die gesellschaftliche Bewusstlosigkeit aufzuklären ist dabei die theoretische, als auch praktische Intention von Karl Marx.

Wir beginnen diesen Kurs neu. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Sinnvoll ist die Anschaffung einer Ausgabe von „Das Kapital“, Band 1 (Marx-Engels-Werke Band 23, Dietz Verlag, oder textidentisch).

Dieser Kurs startet als online-Kurs. Eine Anmeldung per Mail ist daher erforderlich.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Kontakt: Paul Stegemann (paul_stg@gmx.net)
Termin: jeden Freitag, 12:00-13:30 Uhr
Erster Termin: 22.10.2021

Interessent:innen für diesen Kurs melden sich bitte per E-Mail an (paul_stg@gmx.net).

Kurse der MASCH-Hochschulgruppe

Lektürekurs Rosa Luxemburg
Einführung in die Nationalökonomie (Neu)

Die „Einführung in die Nationalökonomie“, die erst posthum im Druck erschienen ist, beruht auf Manuskripten, die die Autorin 1907-1914 für Vorlesungen an der Parteischule der SPD anfertigte. Sie setzt sich darin in allgemeinverständlicher Weise mit dem Begriff der Nationalökonomie selbst, mit deren Gegenstand sowie den Grundbegriffen der marxschen Kritik der politischen Ökonomie auseinander. Darüber hinaus gelangt sie aber auch zu dem in der damaligen marxistischen Diskussion (und in der historischen Realität) hochaktuellen und brennenden Thema des Imperialismus, sowie zum prognostizierten Zusammenbruch der kapitalistischen Produktionsweise. Da Luxemburg u.a. in der Imperialismustheorie über den marxschen Horizont hinausgeht, ist die Lektüre insbesondere für Personen interessant, die mit dem marxschen „Kapital“ bereits vertraut sind. Wir werden die Anknüpfung an Marx nachverfolgen und insbesondere die Theorie des Imperialismus kritisch diskutieren.

Die „Einführung in die Nationalökonomie“ wurde u.a. in Band 5 der „Gesammelten Werke“ im Dietz-Verlag veröffentlicht. Der Text ist im Internet abrufbar: http://www.mlwerke.de/lu/lu05/lu05_en.htm

Der Kurs ist auf die Dauer von einem Semester angelegt und wird über Skype stattfinden.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Dienstag, 18:30 Uhr
Erster Termin: 26.10.2021

Interessent:innen für diesen Kurs melden sich bitte per E-Mail an (info@masch-hamburg.de).

Workshop der MASCH

Das „Kapital“ lesen
Kritik der Politischen Ökonomie für Einsteiger:innen

Was erwartet euch
Seit der Weltfinanzkrise ist Marx wieder en vogue. Dabei fällt vielen der Einstieg in sein Hauptwerk, das „Kapital“, schwer und es kursieren die wildesten Meinungen, was denn eigentlich da so drin steht. Wir wollen uns mit kritischer Distanz dem Text nähern und zentrale Passagen gemeinsam erarbeiten: Was versteht Marx unter dem „Wert“? Was unter „Ausbeutung“? Gibt es wirklich noch Klassen und was ist eigentlich diese ominöse Dialektik?

Der Workshop wird eingeleitet durch eine ganz kurze geschichtliche Einbettung des Textes. Zum Abschluss stellen wir euch verschiedene Lesarten (Operaismus, Wertkritik, „Neue Marxlektüre“, und „Historische Lesart“) vor, die den Text teilweise sehr unterschiedlich auslegen und geben euch eine Auswahl an Möglichkeiten, wie ihr euch weiter mit der Kritik der politischen Ökonomie auseinandersetzen könnt.

Referenten
Tobias ist studierter Philosoph und bietet seit Jahren Lesekreise zum „Kapital“ von Marx bei der MASCH (www.masch-hamburg.de) an. Moritz ist Jurist und Kriminalsoziologe, liest in eben jenen Lesekreisen seit Jahren mit und hat mittlerweile auch selbst Einstiegskurse geleitet.

Anmeldung und Material
Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt, darum bitten wir um eine kurze Anmeldung. Wir schicken euch dann einen Reader mit Auszügen aus dem „Kapital“, in den ihr gerne vorher schon reinlesen dürft, aber nicht müsst. Der Reader wird von uns ausgedruckt, ihr braucht also nichts mitbringen.

Wichtig: Der Kurs richtet sich an Personen ohne Vorkenntnisse. Falls ihr schon Vorkenntnisse habt, könnt ihr gerne teilnehmen, wir wollen aber für alle verständlich und gemeinsam den Text erarbeiten, ohne Expert:innendiskussionen.

Organisiert von Nutzer:innen des Centro Sociale in Kooperation mit der MASCH Hamburg.

Workshop der MASCH / In eigener Sache

Zeitrahmen: Freitag 18.02.22,18–22 Uhr
Samstag 19.02.22,10–18 Uhr
Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2, 20357 HH
Kontakt: centrokapital[ät]web.de

Interessent:innen für diesen Workshop melden sich bitte per E-Mail an (centrokapital[ät]web.de).

Wer Karl Marx liest, ist ein:e Extremist:in?

Der MASCH Hamburg wurde im Dezember 2020 der Status der Gemeinnützigkeit vom Hamburger Finanzamt entzogen. Als formelle Begründung musste herhalten, dass die MASCH Hamburg im Hamburger Verfassungsschutzbericht 2019 als extremistische Gruppierung charakterisiert wird. Eine stichhaltige Begründung für die Auflistung/Erwähnung findet sich dort allerdings nicht. Es wird inhaltlich allein genannt, dass sie sich in Lesekreisen u.a. mit den Schriften von Karl Marx beschäftigt.

Wir empfinden dies als einen politischen Angriff auf die gesellschaftskritische politische Bildung in Hamburg und in der Bundesrepublik Deutschland. Grundgesetz, Demokratie und gesellschaftskritische politische Bildung sind nach unserem Verständnis keine Widersprüche, sondern bedürfen einander. Die MASCH Hamburg ist parteipolitisch ungebunden und steht politisch links, was vom Grundgesetz geschützt ist. Sie betrachtet die marxsche Theorie als grundlegendes Instrument zur Analyse der Gesellschaft mit der Perspektive von deren Veränderung und setzt sich für ihre Weiterentwicklung und Verbreitung ein. Das Wirken der MASCH Hamburg in den letzten 40 Jahren entspricht dabei dem Geist und dem Buchstaben des Grundgesetzes, indem sie gewaltfrei, transparent und demokratisch eine kritische Bildung ermöglicht, sowie Demokratie und Toleranz durch ihre Bildungstätigkeit fördert. Wir fordern daher, diese Tätigkeit auch weiterhin als gemeinnützig anzuerkennen und linke Bildungseinrichtungen nicht durch politisch motiviertes Abstrafen finanziell auszutrocknen.

Eine ausführliche politische Erklärung der MASCH Hamburg dazu findet man unter:
www.masch-hamburg.de

Eintrittserklärung
Ich möchte die MASCH Hamburg e.V. unterstützen und Mitglied werden.

Vorname und Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Email

Betrag: € monatlich (Einzug erfolgt vierteljährlich)

Ort, Datum und Unterschrift

Ich möchte das MASCH-Programm
☐ per Post ☐ per E-Mail zugeschickt bekommen.

SEPA Lastschriftmandat
MASCH Hamburg e.V., Postfach 60 18 06, 22218 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE58ZZZ00001402127
Die Mandatsreferenz für dieses Mandat wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige die MASCH Hamburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der MASCH Hamburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

_ _ _ _ _ _ _ _ | _ _ _

Kreditinstitut (Name und BIC)

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

IBAN (Hinweis: IBAN/BIC finden Sie auf ihrem Kontoauszug)

Ort, Datum und Unterschrift